

Großhainer Unterhaltungs- & Anzeigebblatt.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Großhain.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großhain.

No. 118.

Erscheinen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Abonnement vierteljährlich 1 Mark.

Donnerstag den 7. October.

Inserate werden Tags vorher bis früh 9 Uhr für
die nächste Nummer angenommen.

1880.

In Erfüllung der letztwilligen Verfügung eines vor Kurzem hier Verstorbenen, dessen Name nicht genannt werden soll, sind von den Erben desselben

Ein Tausend Mark

zu dem bereits angesammelten **Fond für Begründung eines Bürgerhospitals** einbezahlt worden, was wir in dankbarer Anerkennung dieses Actes hochherziger Gesinnung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Großhain, am 5. October 1880.

Der Stadtrath.
Hermann.

Städtische Feuerwehr.

Die dem Spritzenzuge **Nr. 1** zugetheilten Mannschaften haben sich, mit Spritzenzeihen versehen, **Freitag den 8. October** Abends 1/8 Uhr, die dem Spritzenzuge **Nr. 2** zugetheilten Mannschaften **Montag den 11. October**, die dem Spritzenzuge **Nr. 3** zugetheilten Mannschaften **Dienstag den 12. October**, die dem Spritzenzuge **Nr. 4** zugetheilten Mannschaften **Mittwoch den 13. October** zu derselben Zeit im Saale des Gasthofs zur goldenen Krone pünktlich einzufinden.

Großhain, am 6. October 1880.

A. Wagner, Feuerlöschdirector.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Se. Majestät der König hat, wie das „Dr. 3.“ mittheilt, bei der Gensjagd am Karlgraben in Steiermark am 1. October durch das Herabfallen eines Steines eine leichte Verletzung an der linken Seite des Kopfes erlitten, die ihn aber an der Fortsetzung der Jagd nicht behindert hat. Nach einem inzwischen eingegangenen Telegramm aus Würzburg läßt das Befinden Sr. Majestät des Königs nichts zu wünschen übrig.

Dem „Leipz. Tgbl.“ zufolge beabsichtigt Herr v. Friesen auf Ratha, bei der dieser Tage in Borna abzuhaltenden Diöcesanconferenz einen Antrag auf Wiederaufhebung der bürgerlichen Eheschließung einzubringen.

Die Schuhmacherinnung zu Annaberg bezieht am Montag das 100jährige Bestehen ihrer Sterbefasse durch einen Festzug, ein Festessen und Ball. Auch die Gehilfen dieser Innung werden am 18. October das 250jährige Bestehen ihrer Krankenpflegekasse auf würdige Weise feiern.

Aus Anlaß der in Geising bei Altenberg herrschenden Typhusepidemie hat Ihre Majestät die Königin mit gewohnter Liebe und Güte am 15. September eine reichliche Wein- und Wäscheendung übermitteln lassen und hierdurch dort viel Noth gelindert.

Der kürzlich im Bahrmann'schen Brauhaus zu Meißner verunglückte Braubursche ist am 5. October im Krankenhaus seinen Leiden erlegen.

In Auerbach ist am 29. Septbr. der Unvorsichtigkeit abermals ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Trotz Verbots hatte der 18jährige Markthelfer Schwabe in der Cartonnagenfabrik von C. Wittig statt Nüßel Petroleum auf die Leimlampe gegossen; als er dieselbe nun anzündete, erfolgte plötzlich eine Explosion, das Feuer ergriff die Petroleumlampe, die S. in der Hand hielt, dann aber fallen ließ, und theilte sich sofort der Kleidung des Unglücklichen mit. Durch Ueberwerfen von Decken wurde dem Armen zwar Hilfe gebracht, leider aber erhielt derselbe namentlich an Kopf und Armen so schreckliche Brandwunden, daß er, obwohl ihm die sorgfältigste Pflege zu Theil wurde, nach unsäglichen Schmerzen am nächsten Tage verschieden ist. Die infolge der Explosion mit in Brand gerathenen Dielen u. c. konnten bald gelöscht werden.

Mit dem Tode ringend wurde am 3. October Abends in der siebenten Stunde der Geschirrführer Quas aus der Dampfmühle zu Brandis bei Wurzen auf der Straße an der Rittergutschäferei aufgefunden; derselbe war jedenfalls, von einem Schlaganfall betroffen, von dem beladenen Mühlwagen gefallen, das Geschirr war weiter gefahren, ohne denselben zu verletzen, doch starb er noch auf dem Transport nach seiner Wohnung. Quas hinterläßt eine Frau und elf Kinder.

Am Nachmittage des 1. October ist der von Hof nach Plauen gehende Güterzug zwischen Schönberg und Mehlthener infolge eines Achsenbruchs entgleist und sind dadurch fünf leere Lowries, sowie ein mit Kartoffeln beladen gewesener Packwagen vollständig zertrümmert und über die 5 Meter hohe Böschung hinabgeschleudert worden. Beide Bahngleise waren ruiniert, so daß eine größere Anzahl Werkstättenarbeiter aus Werdau herbeiberufen werden mußte, welche binnen zwei Stunden ein Gleis wieder fahrbar gemacht hatte.

Deutsches Reich. Laut einem Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ fand in den letzten Tagen zwischen den Cabineten der Großmächte ein ungemein lebhafter Depeschewechsel statt, und es liegt die Annahme nahe, daß es sich dabei um die Stellung derselben zu weiteren gemeinsamen Schritten in der Türkei handelte. Es verlautet, daß die Mächte gegen das Anstimmeln Englands, die Flottenaction auf die Dardanellen auszuüben, sich ablehnend verhalten und daher eine solche nach jeder Richtung hin Gefahr drohende Wendung der Dinge für jetzt wenigstens nicht zu befürchten ist.

Bezüglich eines mehrfach von den Blättern besprochenen Anstimmens der Reichsregierung an Hamburg, dort den kleinen Belagerungszustand zu verhängen, wird jetzt näher bekannt, daß allerdings schärfere Maßregeln gegen das Treiben der Socialdemokraten in einigen holsteinischen Orten, wie Altona, Ottenhof, Wandsbeck, welche hart an Hamburg grenzen, beabsichtigt waren, deren Wirksamkeit in Frage gestellt ist, so lange in Hamburg nicht in gleicher Weise vorgegangen wird. Dies hat zu Verhandlungen

Anlaß gegeben, die noch nicht abgeschlossen sind, indessen in keiner Weise zu tiefgehenden Differenzen geführt haben sollen.

Oesterreich. Der Kurort Karlsbad war am Sonntag der Schauplatz einer großartigen Demonstration der Deutschen in Böhmen, welche sich gegen das Ministerium Taaffe und dessen Verordnung in der Sprachenangelegenheit richtete. Nach Vorgang der früher durch die Deutschen während in Brünn und weiterhin in Mählen abgehaltenen Parteitage hat man auch in Karlsbad der Unzufriedenheit über die Maßnahmen des Ministeriums Ausdruck verliehen, indem die von circa 2000 Theilnehmern besuchte Versammlung debattelos und einstimmig folgende Resolution annahm: „Der deutsch-böhmische Parteitag tritt der Mählinger und Brünnener Resolution vollinhaltlich bei, spricht ferner die Ueberzeugung aus, daß die volle Eintracht der Deutschen Böhmens und deren Solidarität mit den übrigen Deutschen Oesterreichs ein dringendes Bedürfnis ist, und daß diese Einigkeit bereits vorhanden ist, erklärt sich mit den Vertretern im Reichsrath und Landtag vollkommen einverstanden, namentlich in Angelegenheit der Sprachenverordnung, und erklärt, daß sich die Aufregung über diese Verordnung nicht verringert hat, vielmehr im Wachsen ist.“ Ebenso einstimmig fanden zwei weitere Resolutionen Annahme, worin die Einberufung eines deutsch-österreichischen Parteitages als politische Nothwendigkeit anerkannt und das Anstreben des deutschen Schulvereins in Wien mit aufrichtiger Freude begrüßt, sowie dessen kräftige Unterstützung durch die Deutschen Böhmens gewünscht wird.

Verheißt die Höhe des Deficits im österreichischen Budget pro 1881 stellt die „Montags-Revue“ eine Berechnung an, welcher zufolge sich dasselbe gegen das Vorjahr um etwa 5 1/2 Millionen, also von 25 1/2 auf 31 Millionen erhöhen dürfte. Diese Steigerung resultirt aus der Erhöhung des Kriegsbudgets und aus dem Bau der Arbergbahn.

In der Sitzung des ungarischen Unterhauses am Dienstag gab der Finanzminister ein Exposé über die Finanzverhältnisse Ungarns. Graf Szapary führte hierbei aus, daß die ordentlichen Einnahmen seit 1875 um 30 Millionen Gulden gestiegen seien. Da eine Verminderung der Ausgaben angeht, so der auswärtigen Lage unthunlich erscheine, könne die Budgetvorlage kein günstigeres Bild bieten. Der Finanzminister appellirte schließlich an die übrigen Parteien, welche auf dem Boden des Dualismus stehen, zu einträchtigem Zusammenwirken.

Der „Fester Lloyd“ und der „Ellenör“ billigen das Exposé des Finanzministers. Das erstere der genannten Blätter sagt, Niemand an Szapary's Stelle hätte Besseres leisten können.

Der Kaiser trifft, entgegen den ursprünglichen Dispositionen, wonach eine längere Dauer der Hofjagden in Steiermark beabsichtigt war, schon am 9. d. in Wien ein.

Italien. Der Minister des Innern wird an die Präfecten ein Rundschreiben erlassen, worin dieselben angewiesen werden sollen, fremde Jesuiten und deren Affiliirte, sofern sie nach Italien zu kommen gedächten, an der Grenze zurückzuweisen. — Die von der „Capitale“ aufgedeckten Unregelmäßigkeiten in dem Gebahren des f. Commissariats für die Verwaltung des Kirchenvermögens erregen großes Aufsehen. Unter den vorgekommenen Unregelmäßigkeiten soll sich auch ein Ausgabeposten von nahezu einer halben Million Lire für aus Frankreich eingewanderte Jesuiten befinden. Der nächste Ministerrath wird sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Garibaldi ist am 4. October von Caprera in Genua eingetroffen; er wurde an Bord des von seinen Freunden beigegebenen Separatdampfers von den demokratischen Notabilitäten begrüßt und bei der Landung mit Zurufen, Fahnen und Musik empfangen. Es herrschte vollkommene Ordnung. Verstärkung der Garnison ist bereits in Genua angelangt.

England. In einer Besprechung der orientalischen Frage gelangen die „Times“ zu dem Schlusse, der Sultan verweigere jetzt eigentlich die Anerkennung seiner Unterschrift unter dem Berliner Vertrag, weil er drohe, der Sicherung der Montenegro durch den Vertrag von Berlin gewährten Rechte mit Gewalt Widerstand zu leisten. Europa könne nicht vermeiden, auf der Erfüllung der vom Sultan übernommenen internationalen Verpflichtung zu bestehen, so schwierig es auch sein könnte, das beste Mittel hierzu zu finden. — Die „Daily News“ (eines der Gladstone'schen

Organe) bemerken zu der neuesten Note der Pforte, die englische Regierung könne, ohne sich zu discreditiren, sich nicht zurückziehen; das englische Volk sei nicht in der Laune, die Unterwerfung Englands unter die Befehle eines türkischen Paschas ruhig anzusehen. Das Blatt rath der Regierung zu einer entschlossenen Haltung.

Aus Woolwich wird berichtet, daß am 1. October früh 4 Uhr vom Hauptbureau der Geheimpolizei an sämtliche Polizeistationen in London ein Telegramm abgefertigt wurde, welches die Auffindung von 6 Patronen Schießbaumwolle nebst Zündhütchen und Zündschnur in der Nähe der Eisenbahnstation Brook-Green meldete. Man nimmt an, daß es darauf abgesehen war, einen Postzug der Great-Western-Bahn in die Luft zu sprengen, entweder um die verunglückten Passagiere zu berauben, oder den Tod einer unliebamen Person herbeizuführen. Die Polizeibehörden haben in der Sache bisher nichts ermitteln können.

Rußland. Im Militärkreigericht zu Charkow fand am 4. October der Proceß gegen 14 Personen, welche politischer Verbrechen angeklagt sind, statt. Unter den Angeklagten figurirte der Staatsrath Sychianko, Docent an der dortigen Universität, und dessen Sohn, ein Gymnasiast.

Montenegro. Nach einer Meldung aus Ragusa dringt Montenegro auf sofortige Unterstützung seitens der vereinigten Flotte. Man glaubt, Admiral Seymour würde Montenegro den Rath ertheilen, sofort zum Angriff auf Dulcigno zu schreiten, indem er seine Unterstützung mit oder ohne Beihilfe der übrigen Mächte in Aussicht stellen werde.

Türkei. Riza Pascha hat Skutari für den ferneren Zugang von Albanen absperrern lassen, hat auch den Wirkleitensfürsten von der Theilnahme am Widerstande der Albanen abgehalten.

Neueste Nachrichten.

Wien, 5. October. Die „Polit. Corr.“ meldet aus Gravosa: Heute verließen die deutsche Corvette „Victoria“, das italienische Geschwader, sowie der englische Aviso „Coquette“ Gravosa, nach Teodo abdampernd. Der österreichische Hafencapitän von Gravosa ist wegen Errichtung eines Hafenanortes nach Teodo abgegangen.

Rom, 5. October. Der Justizminister theilte folgenden Erlaß den General-Procuratoren mit: Mehrere Jesuiten aus Frankreich suchten ihre Ordenshäuser in Italien wieder herzustellen; die Regierung könne dies nicht dulden. Die in einigen Provinzen des Reiches seit 1848, in Toscana seit 1774 gegen die Jesuiten getroffenen Verfügungen seien noch rechtskräftig; das Ministerium erwarte, daß diese Verfügungen gewissenhaft beobachtet würden.

Paris, 5. October. Der Compenist Offenbach ist heute gestorben.

London, 5. October. Die Botschafter Rußlands, Deutschlands und Italiens, sowie der türkische Geschäftsträger hatten heute Conferenzen mit dem Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Granville.

London, 5. October. „Reuter's Bureau“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte erklärte in einer unterm 4. October den Botschaftern gestellten Note, sie sei, um dem fortgesetzten Drängen der Mächte nachzugeben, entschlossen, über alle schwebenden Fragen zu verhandeln; sie werde bemüht sein, die Albanen zur Uebergabe Dulcignos unter den den Mächten von ihr bereits mitgetheilten Bedingungen zu bestimmen. Die Pforte schlage zur Grenzregulirung Griechenlands die Linie vor, welche nördlich von Volo beginne, südlich von Verissa, Megowo und Banina laufe und an der Mündung des Artasflusses endige. Die zugesicherten Reformen würden in Kleinasien innerhalb dreier Monate eingeführt werden; die Reformen in der europäischen Türkei könnten nur insoweit verwickelt werden, als dieselben mit der Integrität des Reiches verträglich wären. Die ausländischen Besitzer türkischer Schuldobligationen würden aufgefordert werden, Deputirte nach Konstantinopel zu senden, um bezügliche Vereinbarungen zu treffen. Gewisse Einnahmen des Reiches würden zur Bezahlung der Zinsen den türkischen Gläubigern überwiesen werden. Die Pforte dringe unter der Bedingung dieser Reformen darauf, daß die Flottendemonstration von den Mächten aufgegeben werde.

Artikel, wahl von
4.
llung
No. 122
nisse.
il.
zen.
n.
ren.
Thees.
ge.
ognac.
Dele.
Seifen.
kerzen.
artikel.
Nuancen.
abake.
tikel.
sischer
Adam,
I M. an.
Garantie
markt.
one.
Schweins-
chner.
en.
Pflinsen
hörig.
backnem
abalg.
Horngriff
n Amts-
men hat,
Weber
Abd. i. d.
abzug.
rednen.
107. 11-
v. Pristew.)
hland)
- W.
0
0
0
0
2 W.
0
hain.